

# FORTISSIMO

#40/2016

DIE LETZTE AUSGABE

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Neulich beim Zappen: urige Landschaften und harte Kerle im Wikinger-Look erscheinen, die düstere Filmmusik erinnert an «Lord of the Rings», der Film heisst «Noah». Ich bleibe hängen und schaue mir den Streifen an. Nach ein paar Szenen zum ersten Mal der lähmende Verdacht, Hollywood hat sich mal wieder selbst übertroffen. Das geht so: Während draussen die Welt untergeht, liefern sich im Bauch der Arche, zwischen friedlich schlafenden Tieren, ein blutrünstiger Noah, bei dessen Anblick sogar Chuck Norris den «Chnüschlotti» bekäme, und der noch viel böserer «Oberglüggli» der Story einen mörderischen Zweikampf, während gleichzeitig etwas daneben ein hübsches und hochschwangeres Mädchen hurtig Zwillinge gebärt! Action überbietet Pathos, Pathos überdeckt Kitsch, Kitsch übertrumpft Action. Schliesslich erscheint noch, wer hätte es gedacht, der Regenbogen! Hurra, denke ich mir gähnend und bin froh, als endlich der Abspann beginnt. Dabei lasse ich mich doch ganz gerne von Action, Pathos und Kitsch verführen. Auch Oscar Navarro weiss das. In seiner Komposition «El Arca de Noé» trägt auch er nicht gerade sparsam damit auf, bringt das Fass aber nicht zum Überlaufen. Alles in allem ein ideales Hauptwerk für das Winterkonzert der Harmonie Freienbach. Auch der bildlichen Kunst werden wir dabei den Platz einräumen, der ihr gebührt. Einzig den Kitsch überlassen wir kampflos den Profis in Hollywood!

DAVID KÜMIN, PRÄSIDENT

IM GESPRÄCH MIT MUSIKSCHULLEITER ANDRÉ OTT ›Seite 3 NEWS AUS DEM JUGENDBLATORCHESTER HÖFE ›Seite 5

SPANISCHES FEUER AN WINTERKONZERT ›Seite 6 INTERVIEW MIT KÜNSTLER PATER JEAN-SÉBASTIEN CHARRIÈRE ›Seite 8

DIRIGENTENJUBILÄUM VON VALENTIN VOGT ›Seite 12 RÜCKBLICK AUF VIERZIG AUSGABEN FORTISSIMO ›Seite 15

HARMONIE

*freienbach*



# ERSCHWINGLICHER LUXUS: RESIDIEREN IN DER STEUEROASE AM OBEREN ZÜRICHSEE



Grosse  
2½-Zimmer-  
Appartements ab  
CHF **4'950.-**  
pro Monat

## GUTSCHEIN

für 1 Kaffee mit Süssgebäck.

Wir laden Sie ein! Versüssen Sie  
Ihre private Residenzbesichtigung  
mit der Abgabe dieses Gutscheines.



FORTISSIMO NR. 40 2016



## *Tertianum*

Residenz Huob, Pfäffikon SZ

Huobstrasse 5 · 8808 Pfäffikon SZ · Tel. 055 416 12 12  
huob@tertianum.ch · www.huob.tertianum.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

Wenn Sie uns zu Ihrer  
ersten Bank machen,  
dankt es Ihnen  
die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde,  
sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen  
ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypo-  
theken. Davon profitieren Sie und die Region.  
[raiffeisen.ch/mitgliedschaft](http://raiffeisen.ch/mitgliedschaft)

**Jetzt**  
Beratungstermin  
vereinbaren.

**Raiffeisenbank Höfe**  
Wollerau, Pfäffikon, Horgen, Schindellegi

**RAIFFEISEN**  
Wir machen den Weg frei

## IM GESPRÄCH MIT ANDRÉ OTT, NEUER LEITER MUSIKSCHULE FREIENBACH

André Ott absolvierte die Ausbildungen für Schulmusik I und Kontrabass (FH/ZHdK), das Musikschulleiterdiplom (VMS-Herzka) und die CAS-Ausbildung zum Schulleiter (aeB/EDK). Neben seiner Tätigkeit als Musikschulleiter ist er auch Instrumental- und Ensemblelehrer sowie aktiver Musiker.



«Die Musikschule Freienbach befindet sich in einem sehr dynamischen gesellschaftlichen Umfeld.»

### DU LEITEST SEIT ANFANGS AUGUST DIE MUSIKSCHULE FREIENBACH (MSF). WIE HAST DU DIE ERSTEN WOCHEN ERLEBT?

Der Start war geprägt von vielen wertschätzenden und offenen Gesprächen. Meine neue Aufgabe nehme ich als sehr abwechslungsreich, anspruchsvoll und herausfordernd wahr.

### ALS LANGJÄHRIGER MUSIKSCHULLEITER IN EINSIEDELN IST DIR DIESE FUNKTION BESTENS VERTRAUT. WAS HAT DICH AN DER POSITION IN DER GEMEINDE FREIENBACH GEREIZT?

Die MSF ist eine sehr interessante Schule, welche ich im übrigen ja auch schon seit über zehn Jahren als Kontrabasslehrer kenne. Sie ist in einem sehr dynamischen gesellschaftlichen Umfeld – das hat mich stark gereizt. Diese neue Chance hat mir aber auch etwas Abstand zwischen Arbeits- und Privatleben verschafft, weil ich mit meiner Familie auch in Einsiedeln wohne und unsere Töchter dort in die Primarschule gehen.

Die MSF hat eine grosse Chance, wenn sie sich rechtzeitig und klug auf die gesellschaftlichen Veränderungen in der Region ausrichtet, behutsam mit dem Ressourcen umgeht und es schafft mit den wichtigsten Partnern in der Ausserschwyz ein nachhaltiges und breites musikalisches Bildungsangebot zu etablieren. Das kann vom Kleinkind bis zum Greis und vom Tanzkurs bis zum Theaterprojekt gehen, ohne die zentrale musikalische Jugendförderung zu vergessen. Ein Kompetenzzentrum mit Qualität und Professionalität.

### VOR EINIGEN JAHREN HAT DIE SCHWEIZER BEVÖLKERUNG EINEN NEUEN VERFASSUNGSARTIKEL ZUR MUSIKALISCHEN BILDUNG ANGENOMMEN, DER MOMENTAN IN DER UMSETZUNG IST. WELCHE AUSWIRKUNGEN ERWARTEST DU FÜR DIE MUSIKSCHULEN?

Konkret wird mit der Kulturförderbotschaft 2016 bis 2020 des Bundes ein Teil der Initiative umgesetzt. Daraus resultiert das Programm «Jugend und Musik». Es steht vor allem für die niederschwellige Breitenförderung. Die Musikschulen im Kanton Schwyz sind aktuell intensiv daran mit den musikalischen Verbänden und Vereinen die Kooperationen zu suchen und die Chancen und Risiken auszuloten. Ich sage bewusst ein Teil der Initiative, denn zwei Drittel sind weiterhin nicht umgesetzt: die bundesweite Begabtenförderung und die Verbesserungen der musikalischen Bildung in der Volksschule.

### WIE BEURTEILST DU DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN MUSIKSCHULE UND LOKALEN VEREINEN UND WIE SEHR SIEHST DU DIE MUSIKSCHULEN IN DER PFLICHT, FÜR NACHWUCHS BEI DEN MUSIKVEREINEN ZU SORGEN?

Ich glaube, dass die Musikschule und die musikalischen Vereine erstens eine hohe Selbstverantwortung und zweitens auch eine gemeinsame kulturelle Verantwortung in der Region haben, um in der Öffentlichkeit die nötige Akzeptanz und Ausstrahlung zu erzielen. Dieses Image positiv zu gestalten, quasi eine Sogwirkung zu erzeugen im breiten ausserschulischen Angebot unserer Kinder, das schaffen wir nachhaltig nur gemeinsam und mit allen Beteiligten – Verein, Behördenmitglieder und das Musikschulteam.

### WIE BIST DU SELBST MUSIKALISCH TÄTIG?

Ich bin klassisch ausgebildeter Kontrabassist und spiele auch sehr gerne Schwyzerörgeli. Es kommt vor, dass ich heute im KKL-Konzertsaal eine Beethoven-Sinfonie spiele und morgen irgendwo auf einem «Giigebank» zum Tanz aufspiele! Für mich gibt es nur gut oder schlecht gespielte Musik. Manchmal ist das nicht einmal eine Frage von Profi- oder Laienmusikern, sondern schlicht des Könnens, des Herzes und der Hingabe für die Sache. **RB**

## STACCATO

### KANTONSratsPRÄSIDENT MUSIKALISCHES STÄNDLI FÜR CHRISTOPH RÄBER



Christoph Räber wurde anfangs Juli als neuer Kantonratspräsident ausgiebig gefeiert. Die Festivität ging im Zeughaus Pfäffikon über die Bühne und die Harmonie Freienbach wie auch der Männerchor Pfäffikon am Etzel gratulierten dem höchsten Schwyzer mit musikalischen Beiträgen. Die launigen Reden der Politiker waren mit humorvollen und zahlreichen Ratschlägen für sein Präsidentschaftsjahr gefüllt. Gemeindepräsident Daniel Landolt riet ihm cool zu bleiben, auch wenn es rundherum lodert, was im politischen Alltag ab und zu vorkommt.

## SENIORENBAND

### ERFRISCHENDE MUSIK AN DIVERSEN MUSIKSTÄNDLI



Seit fünf Jahren gibt es die Seniorband Freienbach, die mit ihrer «Musik, die man versteht» immer wieder die Zuhörer begeistert. Die Band mit Durchschnittsalter 65+ – der älteste Musikant ist bereits 83 Jahre alt – lud diesen Sommer zu diversen Konzerten. So beispielsweise zum Abendständli im Garten des Hotels «Sternen» am Dorfplatz in Pfäffikon, wo die Band für ihre Vorträge begeisterten Applaus erhielt. Die Musik setzte sich aus verschiedensten schmissigen Stücken wie Märschen, Polkas oder anderen frischen Melodien zusammen. Da hörte man die «Birewegge-Polka», das Tessiner Lied «Bella Verzaschina», das «Glarner Zigerlied» oder den Evergreen «Rivers of Babylon», um nur ein paar zu nennen.



# REICHMUTH

**BAUUNTERNEHMUNG AG**  
**WIR BAUEN FÜR SIE – RAUM UND ZUKUNFT**



FREIENBACH WOLLERAU 055 415 52 00

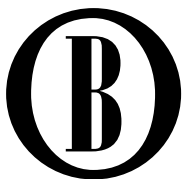


**RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE**

Mittwoch–Samstag  
 8.30 Uhr–23.30 Uhr  
 Sonn- und Feiertag  
 10 Uhr–22 Uhr

Roger & Claudia Flühler  
 8807 Freienbach  
 Telefon 055 410 15 43

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette



**BIELER**  
 KUVERT. DRUCK. INNOVATION

Fürtistrasse 5  
 CH-8832 Wollerau  
 Tel. 044 787 04 10  
[www.bielerkuverts.ch](http://www.bielerkuverts.ch)

**Vieles hat sich in  
 30 Jahren verändert –**

**Qualität bleibt.**

**INTERVIEW MIT URS BAMERT, ZURÜCKTRETENDER DIRIGENT JBOH**

Urs Bamert, das Urgestein des Jugendblasorchesters Höfe hat 26 Jahre lang den Verein als Dirigent miterlebt. Etliche Lager, Musikfeste und Proben liegen hinter ihm, doch Ende Jahr ist Schluss. Urs Bamert verlässt den Musikverein Wollerau und somit auch das JBOH. Daher nutzen wir die Gelegenheit zu fragen, wie er diese lange Zeit erlebt hat.



**«Jugendliche suchen den Austausch und wollen Feedback, sie sind leistungsbereit und haben eine gute Einstellung.»**

**ENDE JAHR WIRD DEINE ÄRA JUGENDBLATORCHESTER NACH 26 JAHREN ZU ENDE GEHEN, WAS WIRST DU AM MEISTEN VERMISSEN?**

Den regelmässigen Austausch und die Arbeit mit Jugendlichen. Zu beobachten, wie sie älter werden und sich zu Persönlichkeiten entwickeln, denen ich etwas mitzugeben und vorzuleben versuchte, und ebenso Musik und die Liebe dazu zu vermitteln versuchte. Aber auch die Superküche im Lager, sowie die schönen, dankbaren und meist erfolgreichen Auftritte.

**IN RUND EINEM VIERTELJAHRHUNDERT FALLEN DOCH SO EINIGE STORIES AN, WELCHE IST FÜR DICH DIE WOHL ERZÄHLENSWERTESTE?**

Der Marschmusik-Umzug am Schweizerischen Jugendmusikfest in Chur 2003, als wir fast aufliefen, und dann halt einen Kreisel gleich mehrmals in sauberer Formation und spielerweise umrundet haben, bevor es weiterging... Wir konnten ja nicht anhalten, weil wir das nie geübt hatten!

**WAS SIND AUS DEINER SICHT DIE GRÖSSTEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEINER MITGRÜNDUNG IM JAHR 1990 UND HEUTE?**

Es gibt kaum Unterschiede – Jugendliche suchen auch heute noch den Austausch, eine leichte Konfrontation, und wollen auch heute noch Feedback, sind leistungsbereit, wenn man sie fordert, und haben im allgemeinen nach wie vor eine gute Einstellung! Eigentlich sind sie viel stärker angepasst und konform, «bräver», als vermutlich meine Generation. Trotzdem merkt man die Digitalisierung, mit Mail und WhatsApp – und eine zunehmende Ablenkung durch andere Freizeitmöglichkeiten – Mails und Anfragen/Anmeldungen werden nicht beantwortet – da fühlt man sich nicht ganz ernst genommen. Aber das bekommen Jugendliche halt teilweise auch von den heutigen Erwachsenen vorgelebt. Die Konzentrationsfähigkeit – damit direkt zusammenhängend – hat eher abgenommen.

**WAS WÜNSCHST DU DIR PERSÖNLICH FÜR DIE ZUKUNFT DES JBOHS?**

Dass es weiterhin aufwärts geht, dass die beiden Orchester und damit das Reservoir für die Höfner Erwachsenenvereine weiterhin wachsen, in allen Registern, und so die Zukunft der Höfner Bläsermusik sichern. Schnell, hoch und laut spielen können alle – aber: dass sie möglichst vielfältige Musik machen und möglichst musikalisch spielen, nicht nur Töne produzieren, sondern Musik als Klangrede, die mit jedem Ton etwas zu sagen hat. Damit sie die Magie der Musik fühlen und erleben, dass sie ergriffen sind, und diese Magie an das Publikum weitergeben. Pflügt dieses Bijou weiter und schaut gut zu ihm!

Freude habe ich auch, dass wir im JBOH offenbar gut gearbeitet und Musik vermittelt haben, so dass daraus eine ganze Menge von jungen Berufsmusikern hervorgegangen sind, die heute selber unterrichten und weitervermitteln, ja sogar Dirigenten! **MP**

**DANKE URS, WIR WÜNSCHEN DIR ALLES GUTE AUF DEINEM WEITEREN MUSIKALISCHEN WEG!**

*Urs Bamert wird auch weiterhin in unserem Bezirk – beispielsweise als Klarinettenlehrer – tätig sein. Er dirigiert unter anderen die Feldmusik Jona und das SOKS Sinfonieorchester Kanton Schwyz. Das Dirigententrio des Jugendblasorchesters Höfe wird ab Januar mit David McVeigh vervollständigt und wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.*

**JBOH-NEWS****STACCATO****HERBSTKONZERT**

SAMSTAG, 19. NOVEMBER,

MAIHOESAAL SCHINDELLEGLI

Von hebräischer Musik bis hin zum Evergreen «Elvis» steht am kommenden Herbstkonzert des JBOH ein blasmusikalischer Mix auf dem Programm. Ob Klarinettensolis, Saxophonsegmente oder das bekannte Trompetensolo im Stück «Jailhouse Rock» – die unterschiedlichen Klänge kommen bestens zum Vorschein und versprechen einen musikalischen Hochgenuss. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr.

**ADVENTSKONZERT**

FREITAG, 25. NOVEMBER,

KIRCHE FREIENBACH

Das Jugendblasorchester 2 gestaltet am jährlichen Adventskonzert der Musikschule Freienbach einen Programmpunkt und stimmt die Besucherinnen und Besucher mit harmonischen Klängen auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Konzertbeginn ist um 18.30 Uhr.

**GROSSE VORFREUDE**

WELT JUGENDMUSIK FESTIVAL

Der Sommer 2016 ist vorbei, und bereits jetzt heisst es für das JBOH auf den Sommer im kommenden Jahr zu blicken. Vom 6. bis 10. Juli 2017 wird nämlich das Welt Jugendmusik Festival Zürich stattfinden. Ende September standen bereits 62 Formationen auf der Teilnehmerliste – 19 davon aus dem Ausland. So auch die Höfner Jungmusikanten, welche in der Mittelstufe ihr spielerisches Können zum Besten geben werden. Im Hallenstadion findet am Freitagabend die Eröffnungsfeier, am Samstagabend die Youth-Music-Party sowie am Sonntag der Showwettbewerb, die Rangverkündigung und Schlussfeier statt. Damit solche Teilnahmen möglich sind, führten die Musikantinnen und Musikanten am Herbstmarkt Freyebach ihre eigene Lounge.

Das diesjährige Winterkonzert der Harmonie Freienbach steht ganz im Zeichen von Spanien. Blasmusik hat in Spanien eine grosse Tradition und die Küstenstadt Valencia gilt als wahre Hochburg dieses Genres. Jedes Jahr findet dort der zweitgrösste Wettbewerb Europas für symphonische Blasorchester statt. Geniessen Sie vier Original-Blasmusikwerke bekannter spanischer Komponisten.

# SPANISCHES FEUER

## *an Winterkonzert*

### **DUNIA PIRIS, PASODOBLE**

RAFAEL TALENS PELLO, 1933–2012

### **SUITE ESPAÑOLA OP. 47**

ISAAC ALBÉNIZ, 1860–1909,  
ARR. JUAN VICENTE MAS QUILES  
Granada  
Sevilla  
Cadiz

### **EL ARCA DE NOÉ**

OSCAR NAVARRO, \*1981

### **CONSUELO CISCAR**

### **PASODOBLE DE CONCIERTO**

FERRER FERRAN, \*1966

### **DUNIA PIRIS, PASODOBLE**

Mit einem leichtfüssigen und gehörfälligen Pasodoble des in Valencia geborenen Komponisten Rafael Talens Pello eröffnet die Harmonie Freienbach das Winterkonzert. Der Pasodoble ist ein spanischer Tanz, mit dem der Stierkampf tänzerisch interpretiert wird. Der Mann tanzt den Torero, die Frau stellt das rote Tuch, eine Flamencotänzerin oder den Schatten des Toreros dar.

Rafael Talens Pello studierte am Konservatorium in Valencia und Madrid Klarinette, Klavier, Komposition und Dirigieren. Er gewann mit seinen Werken für Blasorchester mehrfach hochkarätige Preise und galt als sehr produktiver Komponist.

### **SUITE ESPAÑOLA OP. 47**

Die «Suite española op. 47» stellt eine Hommage Albéniz' an bekannte Regionen und Städte seines Heimatlandes Spanien dar: Granada, Cataluña, Sevilla, Cádiz, Asturias, Aragón, Castilla und Cuba.

Isaac Albéniz begann als Wunderkind am Klavier, sein erstes Konzert gab er schon im Alter von vier Jahren. Als Sechsjähriger ging er mit seiner Mutter nach Paris, um bei Antoine François Marmontel Klavier zu studieren. Er bekam aber am Konservatorium keinen Studienplatz, weil er noch zu jung war.

Trotzdem erhielt er einige Monate Privatunterricht bei Marmontel. Dann kehrte er nach Spanien zurück und komponierte sein erstes Werk «Marcha».

Im Alter von zwölf Jahren reiste Albéniz als blinder Passagier nach Amerika. Mit seinem Klavierspiel hielt er sich auf dieser Reise mehr schlecht als recht über Wasser und kehrte einige Jahre später nach Spanien zurück, wo er schnell Gönner fand, die ihm weitere Studien in Deutschland und Belgien ermöglichten. So konnte er im Jahr 1876 sein Studium in Klavier und Komposition am Konservatorium Leipzig aufnehmen.

Isaac Albéniz gilt als einer der wichtigsten spanischen Komponisten und ihm wird die Begründung des spanischen Nationalstils zugeschrieben.

### **EL ARCA DE NOÉ**

«El Arca de Noé» des jungen Komponisten Oscar Navarro setzt sich mit der gleichnamigen biblischen Geschichte auseinander. Von Noahs Begegnung mit Gott in den Bergen zu den ersten Nächten in der Arche, dem tragischen Sturm bis zum Erblicken der neu anmutenden Erde nach dem Ende der Katastrophe, nimmt Navarro seine Zuhörer in zehn Sätzen mit auf eine Reise der wechselnden Gefühle.

**«Arca de Noé ist voll von musikalischen Abbildungen: da hornen und posaunen Elefanten oder künden Paukenschläge das drohende Unwetter an. Navarro zeichnet starke Bilder, welche dem Hörer die Geschichte collageartig vor dem geistigen Auge inszeniert.»** BASIL VOLLENWEIDER

**«Wenn ich Arca de Noé spiele und höre, denke ich manchmal man müsste malen können, um die Emotionen festzuhalten. Tja, ich kanns nicht. Aber ich weiss von jemandem...»** CYRILL KÜMIN

Oscar Navarro erhielt für seine musikalischen Werke bedeutende nationale und internationale Preise und seine Musik wurde weltweit von führenden Orchestern gespielt. Das Werk «El Arca de Noé» schrieb Navarro für die Aufnahmeprüfung an die Universität Southern California Thornton School of Music in Los Angeles. Zwei Monate nach Einreichen der Partitur erhielt er den Anruf eines Professors: von den 350 Kandidaten war er unter den 20 Auserwählten!

In einem kürzlich erschienen Interview berichtet Navarro über diese glückliche Nachricht: «Ich konnte es kaum glauben und habe nicht lange gewartet. Ich habe alles verlassen – Konservatorium, Freundin – und bin aufgebrochen. In diesem Moment, 2007, habe ich auch meine Klarinette definitiv versorgt, um mich nur noch der Komposition zu widmen. Die Anfänge waren schwierig, da mich niemand kannte. Doch mit der Zeit spielten mehr und mehr Blasorchester «El Arca de Noé», und mein Name begann zu zirkulieren. Die Aufträge haben zugenommen, und ich konnte endlich von der Musik leben, was auch heute noch der Fall ist.»

Die Harmonie Freienbach konnte Pater Jean-Sébastien Charrière – ein Künstler und Einsiedler Mönch – dazu begeistern, Bilder zu den Szenen aus «El Arca de Noé» zu malen, welche am Konzert parallel zur Musik an eine Leinwand projiziert werden.

**CONSUELO CISCAR,  
PASODOBLE DE CONCIERTO**

Ferrer Ferran wurde 1966 in Valencia geboren. Im Alter von nur fünfzehn Jahren hatte er bereits Studien als Pianist und Schlagzeuger absolviert. Weitere Diplome erhielt er in den Fächern Kammermusik und Begleitung. Er erwarb zudem einen Abschluss in Komposition und Direktion an der Royal Academy of Music in Grossbritannien.

Ferran ist in Spanien als Solist, zusammen mit Kammerensembles und als Begleiter grosser internationaler Solisten aufgetreten. Er arbeitet mit einer Reihe spanischer Sinfonieorchester zusammen. Darüber hinaus ist er als Komponist, Pianist, Dirigent und Lehrer am Conservatorio Superior de Musica de Valencia tätig. Verschiedene Werke Ferrer Ferrans wurden als Pflichtstücke für wichtige Wettbewerbe und Festivals ausgewählt. Er bekam mehrere Auszeichnungen und Anerkennungen für seine Kompositionen.

**SONNTAG, 20. NOVEMBER 2016**

**Saal Pfarreizentrum, Pfäffikon**

**00.00 Uhr** Werkeinführung mit **Pater Jean-Sébastien Charrière (Künstler), Valentin Vogt (Dirigent) und Fredy Kümin (Moderation)**

**St. Meinradskirche, Pfäffikon**

**17.00 Uhr** Konzert Harmonie Freienbach, nach dem Konzert Apéro für alle

TEXT ANDREA KNECHTLE

**AUSSTELLUNG  
HIER AUSSTELLUNGSNAME  
PLATZIEREN**



In dieser Randspalte die Ausstellung beschreiben. Öffnungszeiten ganz am Schluss. Die Kapelle Fierburz wurde im Jahr 2005 von acht Mitgliedern der Harmonie Freienbach gegründet. Während der fünften Jahreszeit sind diese Herren als «The Gefuerludis» unterwegs. Der erste Auftritt fand in Form eines Frühschoppen-Konzerts am Oktoberfest Wollerau statt. Ihr Repertoire beinhaltet traditionelle Märsche und Polkas, so wie es der typische Oktoberfestbesucher wünscht, wurde aber von Jahr zu Jahr erweitert und so werden öfters auch Nils Holgersson, Pippi Langstrumpf und sogar «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner zum besten gegeben.



**Die Bilder von Pater Jean-Sébastien Charrière sind voller Symbolik. Seine Gedanken sind äusserst tiefgründig und die Bilder gemalte Theologie.**

Das Atelier von Pater Jean-Sébastien Charrière zu besuchen, ist ein Erlebnis: Man geht durch schier endlose Räume unter den Dächern der Konventsgebäude. Hier steht alles Mögliche, bis hin zu den noch leeren Särgen der Mönche. Nach zahllosen Türen betritt man dann das Atelier, einen lichtdurchfluteten, hohen Saal. Hier hat der Künstlermönch die Bilder zum Stück «El Arca de Noé» geschaffen.

# «Kunst und Kreativität brauchen Raum»

## **PATER JEAN-SÉBASTIEN, WAS GING IHNEN DURCH DEN KOPF ALS DIE HARMONIE FREIENBACH MIT DEM PROJEKT «ARCHE NOAH IN MUSIK UND BILD» AUF SIE ZUGEKOMMEN IST?**

Ich habe mich einfach gefreut! Ich finde es spannend, wenn sich Musik und Bild begegnen und ausserdem finde ich das Thema inspirierend und dies nicht zuletzt, weil auch mein Neffe Noé heisst!

## **VOR 17 JAHREN SIND SIE ALS NOVIZE INS KLOSTER EINGETRETEN UND VOR 10 JAHREN WURDEN SIE IN EINSIEDELN ZUM PRIESTER GEWEIHT. WAS HAT SIE ALS ROMAND BEWEGEN NACH EINSIEDELN ZU GEHEN?**

Ich bin am 14. September 1999 als Kandidat ins Kloster eingetreten, habe 2001 die Profess abgelegt und wurde am 16. September 2006 zum Priester geweiht. Was mich hierher geführt hat, das wäre eine lange Geschichte. Obwohl alles für mich, rational gesehen, gegen einen Eintritt in Einsiedeln gesprochen hätte, habe ich innerlich bei einem Besuch klar gespürt, dass ich hier anfragen sollte. Ich habe dieser «inneren Stimme» vertraut, habe den Schritt gemacht und wurde aufgenommen!

## **MIT DEM ENTSCHLUSS EINSIEDLER MÖNCH ZU WERDEN, HABEN SIE SICH DEM GRUNDSATZ «ORA ET LABORA» DER BENEDIKTINISCHEN KLÖSTER VERPFLICHTET. HATTEN SIE ALS JUNGER MENSCH NIE ZWEIFEL, SICH EINER DOCH EHER STRENGEN KLÖSTERLICHEN ORDNUNG ZU UNTERZIEHEN?**

Im Leben bin ich Schritt für Schritt gegangen, und der Weg hat sich bis jetzt Meter für Meter gezeigt! Aber wie bei einer Wanderung, kann man verschiedene Landschaften entdecken, manchmal muss man sogar schwimmen oder im Nebel gehen. Die Frage, ob ich dem richtigen Pfad folge, habe ich oft gestellt und wird sich wahrscheinlich noch oft stellen. Eine Antwort bekommt man nur, wenn man etwas wagt. Dabei spielt die Ausdauer eine wesentliche Rolle. Oft können mehrere Wege zum Gipfel führen, ohne Ausdauer und Zuversicht führen keine zum Ziel! Ich habe ein grosses Vertrauen in Gott und seine Fügung. Und wenn man Vertrauen hat und liebt, wird die Frage der «Strenge», ob «richtig oder falsch» relativ!

## **SIE ABSOLVIERTEN VOR IHREM KLOSTER-EINTRITT DIE KUNSTGEWERBESCHULE IN VEVEY UND EIN KUNSTSTUDIUM IN NEUENBURG. WAS BEDEUTET IHNEN KUNST?**

Für mich ist Gott, der Schöpfer, der grosse Künstler. So verstehe ich die Kreativität als eine Eigenschaft unserer Ebenbildlichkeit Gottes. Für mich ist die Kunst eine Sprache, eine Antwort auf sein Wort, eine Auseinandersetzung, ein Ausdruck und Teilen, eine Suche und ein Lob.

## **BETREIBEN SIE DIE MALEREI ALS FREIE KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEIT ODER ARBEITEN SIE AUCH IM AUFTRAG DES KLOSTERS?**

Ich bin Teil des Klosters. So ist meine Aufgabe nicht ein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch! Alles, was ich mache ist, ob intern oder extern, als Auftrag und im Dienst der Klostergemeinschaft bestimmt.

**«Für mich ist Gott, der Schöpfer, der grosse Künstler. So verstehe ich die Kreativität als eine Eigenschaft unserer Ebenbildlichkeit Gottes.»**

Pater Jean-Sébastien Charrière ist in Freiburg aufgewachsen und lebt seit 17 Jahren im Kloster Einsiedeln.



**IHR ATELIER IST GROSS UND EIN ERLEBNIS FÜR SICH. IST EIN SOLCH FREIER UND KREATIVER RAUM EIN PRIVILEG FÜR EINEN MÖNCH, DESSEN LEBENSSTIL MAN SICH EHER EINFACH UND GEORDNET VORSTELLT?**

Ja, ich empfinde das als Privileg und finde es nicht selbstverständlich, dass die Oberen mir diesen Dienst anvertraut haben! Die Kunst hat aber in der Kirchengeschichte, in den Klöstern und im Alltag des Menschen immer eine wichtige Rolle gespielt. Der heilige Benedikt sagt, dass alle bekommen sollen, was sie brauchen, der eine mehr, der andere weniger. Diese Aufgabe habe ich nicht selber gesucht, und mit dieser Aufgabe, die mir von den Oberen anvertraut worden ist, habe ich den passenden Raum bekommen. Kunst und Kreativität brauchen Raum! Vielleicht werden spätere Oberen mir diesen Dienst wegnehmen. Mehr als 15 Jahre lang habe ich aufgehört zu malen. Ich bin auch nicht wegen der Kunst ins Kloster eingetreten, sondern um zu lernen, Mönch (Monos/Eins) zu werden.

Was die Ordnung betrifft, ist dieses Wort sehr relativ! Zuerst der erste Schöpfungsbericht, im Buch Genesis, entwickelt sich vom Chaos zum Kosmos, von ungeordneter zu geordneter Materie. So gesehen ist Chaos eng verbunden mit Kreativität, vielleicht sogar Bedingung dafür. Dazu die Frage von Ordnung und Unordnung, sie hängt eng mit unserem Gesichtspunkt zusammen. Auf einem vergrösserten digitalen Foto sehen wir zum Beispiel kein erkennbares gesamtes Bild. Wir sehen nur scheinbar beliebig platzierte Quadrate. Nur die Distanz gibt dem Ganzen Sinn und lässt uns ein geordnetes Bild erkennen.

**KOMMEN WIR ZU UNSEREM GEMEINSAMEN PROJEKT «ARCHE NOAH». WIE WAR IHRE HERANGEHENSWEISE AN DIESEN AUFTRAG?**

Da ich zuerst keine musikalische Angabe hatte, habe ich aus der Bibel die Ideen geschöpft. Das Thema ist sehr inspirierend, denn es gibt die Geschichte an sich, die spannend ist, und es gibt auch ihre allegorische Bedeutung.

Die Gedanken und Ideen haben von Anfang an in mir gesprudelt und durch die Arbeit sind weitere Ideen und Gedanken entstanden. Malen hat eine gegenseitige Wirkung. Wenn ich an einem Bild arbeite, bringt mich das Geschehen zu neuen Ideen, Perspektiven und Horizonten. So arbeitet auch das Bild an mir und verändert mich! Das grösste Problem war die Zeit, die kurz und begrenzt war.

Ausserdem wollte ich nicht, dass die Bilder in Konkurrenz zur Musik geraten. Deshalb habe ich mich vor allem für abstrakte Bilder entschieden, die trotzdem sehr symbolisch sind. Die Sprache der Formen und der Farben spielen allgemein in meiner Arbeit, sowie in diesem Zyklus eine grosse Rolle. Zum Beispiel habe ich mit Vertikalen – Symbol des Himmels – und mit Horizontalen – die für die Erde stehen – gearbeitet. Zusammen geben Vertikale und Horizontale das Kreuz, Zeichen der Versöhnung, der Erlösung und der Liebe, aber auch des Leidens und des Todes. Das quadratische Format symbolisiert die Erde und der Kreis den Himmel und die Arche. Was die Farben betrifft, steht Braun für die Erde, Blau für Wasser und Himmel, Rot für Blut, helles Beige für Licht, Erlösung, Gott.

**«Die Gedanken und Ideen haben von Anfang an in mir gesprudelt und durch die Arbeit sind weitere Ideen und Gedanken entstanden.»**



**«Ich wollte nicht, dass die Bilder in Konkurrenz zur Musik geraten und habe mich deshalb vor allem für abstrakte Bilder entschieden.»**

**HAND AUFS HERZ, GEFÄLLT IHNEN DAS STÜCK  
«EL ARCA DE NOÉ» VON OSCAR NAVARRO?**

Nachdem ich eine Aufnahme der Musik bekam, habe ich sie ununterbrochen während des Malens angehört. Ich habe nicht zu sehr auf die zehn Themen geachtet, sondern mich viel mehr von der Stimmung der Musik inspirieren lassen. Und diese Musik habe ich gerne gehört.

**IN WELCHER TECHNIK HABEN SIE DIE BILDER  
GEMALT?**

Ich habe mit Acrylfarben und dazu sehr wässrig gearbeitet. Diese Farben sind praktisch und vor allem trocknen sie relativ schnell, was von Vorteil ist, wenn nur ein paar Monate zur Verfügung stehen. Die wässrige Art und Weise hat auch mit dem Thema zu tun. Und so konnte ich mir durch diese Technik den Terpentinrausch ersparen, den ich sonst mit Ölfarben bekommen hätte!

**SIND SIE NEBEN DER MALEREI IN WEITEREN  
BEREICHEN KÜNSTLERISCH TÄTIG?**

Das Leben ist überhaupt eine Kunst! Überall braucht man Fantasie und Kreativität! Meine Hauptaufgabe ist lernen, Mönch zu werden. Ein Mönch ist ein Suchender. Er führt ein Leben des Gebetes und des Dienstes Gottes in all ihren Formen!

Die Kunst ist für mich eine davon. Neben der Malerei und dem Modellieren arbeite ich als Priester, als Gästepater (Betreuung von Gästen) und bin verantwortlich für unsere Oblaten. Oblaten sind Männer und Frauen, die in der Welt nach der benediktinischen Spiritualität

leben und die sich durch ein Versprechen an unsere Gemeinschaft gebunden haben.

**IHR BILDERZYKLUS WIRD NEBEN DEM WINTER-  
KONZERT IN EINER AUSSTELLUNG ZU SEHEN  
SEIN UND EINZELNE WERKE KÖNNEN ERWORBEN  
WERDEN. WELCHE EMOTIONEN SOLL IHRE  
ARBEIT BEIM BETRACHTER AUSLÖSEN?**

Jedes Bild ist ein einzelnes Werk. Jedes erzählt etwas anderes und kann sich so vom Ganzen loslösen. Selber habe ich versucht, meine Überlegungen und Emotionen in Farben, Formen und Symbolen auszudrücken. Was dies beim Betrachter auslöst, geht mich nichts an, und ich will es auch nicht beeinflussen. Hingegen würde ich aber gerne zum Nachdenken anregen! Zum Beispiel ein Bild ist ganz blau und heisst Maria. Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar, aber die einen verbinden es mit «Mare», das Meer. Aus dem Wasser kommt das Leben, aus Maria wird der neue Mensch, Jesus, geboren. Das Wasser «brütet» die Erde aus, damit aus ihr neues Leben entspringt usw. Ausserdem habe ich in diesem Zyklus versucht, das Böse, das Schlechte und das Grausame ästhetisch darzustellen. Ich könnte nicht etwas rein Destruktives darstellen, denn die Geschichte erzählt von Hoffnung und neuem Leben. In dieser Geschichte der Sintflut sieht doch die Tradition die Arche als Sinnbild für die Kirche und die Wasserflut als Symbol der Taufe, in dem das Böse ertrinkt und das neue Leben in Christus entsteht.

INTERVIEW FREDY KÜMIN, ANDREA KNECHTLE

FOTOS ANDREA KNECHTLE



Unser Dirigent Valentin Vogt darf diesen Winter sein zehnjähriges Dirigentenjubiläum bei der Harmonie Freienbach feiern. Grund genug für einen kleinen Rückblick und natürlich ein herzliches Dankeschön an unseren tollen Maestro!

## EIN DIRIGENT *mit viel Ausstrahlung*

Wer im fortissimo im Frühling 2006 das Interview mit der Dirigentenwahlkommission gelesen hat, wird sich gedacht haben, dass zum neuen Dirigenten – der damals gesucht wurde – hohe Ansprüche bestehen. Ein Dirigentendiplom sollte er oder sie selbstverständlich haben, unsere Stärken ausnutzen und Schwächen verbessern können, Spass an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben und damit die Nachwuchsförderung weitertreiben. Zudem offen für Neues sein, Verständnis haben für Laien, die tagsüber einer Arbeit nachgehen und abends der Musik als Hobby frönen, und nicht zuletzt sollte man mit ihm oder ihr nicht nur über Musik, sondern auch über Gott die Welt diskutieren können.

Im Interview ein Jahr später gab der anfangs 2007 sein Amt neu angetretene Dirigent Va-

lentin Vogt zu, dass er sich davon gar nicht hatte einschüchtern lassen, und ziemlich locker an die Bewerbung um die musikalische Leitung der Harmonie Freienbach gegangen sei.

### GROSSE ZIELE ERREICHT

Und genauso ging es in den vergangenen zehn Jahren weiter. Nicht etwa, dass Vali die Dirigentenarbeit locker angegangen wäre, bei weiten nicht, als seriöser Mensch, der er ist. Aber ganz sicherlich hat er sich nie von etwas einschüchtern lassen, sondern konsequent seine Ziele verfolgt. Und auf seine ganz selbstverständliche Art und Weise, unaufgeregt und mit natürlicher Autorität ausgestattet, hat er im Rückblick betrachtet sicherlich alle diese höchsten Anforderungen erfüllt.

Erreicht hat Vali viel in den letzten zehn Jahren. Die Harmonie Freienbach hat in dieser Zeit regelmässig Konzerte auf hohem Niveau gegeben, und dabei in vielem neue Wege beschritten. Nicht zuletzt an das 100-Jahr-Jubiläum sei hier nochmals erinnert. Teilnahmen an Musikfesten mit sehr guten Auszeichnungen (bis auf einen Einzelfall) gehörten auch dazu. Und nicht zuletzt hat er für die Harmonie Freienbach während der ganzen Zeit auch das Jugendblasorchester Höfe dirigiert, über welches in den letzten Jahren eine erfreuliche Zahl junger Musikantinnen und Musikanten zu uns gestossen sind.

**VALI, WIR GRATULIEREN DIR HERZLICH ZU DEINEM JUBILÄUM UND FREUEN UNS AUF EINE WEITERHIN GUTE ZUSAMMENARBEIT!**

TEXT Ruedi Burkhalter, Fotos ZVG

**«Mein Anliegen ist ganz einfach, gute Musik möglichst gut zu spielen und die Freude an der Musik auf das Publikum zu übertragen.»** VALENTIN VOGT IN EINEM FORTISSIMO-INTERVIEW

**«Vali zeigt seine Liebe zur Musik authentisch – es ist ein wahrer Genuss, ihm beim Dirigieren zuzusehen. Und nicht zuletzt ist auch seine Virtuosität auf der Klarinette beeindruckend.»**

SUSANNE UND DANIEL LANDOLT

**«Für mich hat Valentin dann einen guten Job gemacht, wenn man gar nicht bemerkt, wie die Zeit während den Proben vergeht. Das kommt sehr häufig vor und ist natürlich sehr motivierend.»**

HENDRIK GRAB

**«Vali hat stets eine klare Vorstellung wie ein Stück für ihn tönen soll und ist dennoch offen für Inputs von uns Musikanten. Ich schätze seine fachliche Kompetenz und seinen unermüdlichen Einsatz während den Proben sehr.»**

BEAT HOLLENSTEIN

**«Unser Dirigent ist ein sehr friedliebender, ausgeglichener Mensch und eigentlich stets guter Laune. Seine Spontaneität und Lockerheit tragen wesentlich zur guten Stimmung innerhalb des Vereins bei.»**

DEBORAH ZÜGER

**«Vali versteht es hervorragend, uns Laien musikalische Bilder zu vermitteln und das was eine Musik ausmacht – und in der Regel eben nicht im Notenbild steht – verständlich zu erklären, beziehungsweise einfach vorzuleben.»**

DAVID KÜMIN

**«Mit Vali durften wir einige ganz tolle Konzerte erleben. Gerne erinnere ich mich an das Konzert mit Dimitri Ashkenazy als Solist. Und wenn ich an die Ufnauaufführung in der Klosterkirche zurück denke, bekomme ich heute noch Hühnerhaut.»**

RENÉ SENNHAUSER

**«Ich bin sehr glücklich, dass wir mit Vali einen geerdeten, umgänglichen und «gmögigen» Maestro haben. Sein Dirigieren und die Probengestaltung ist nicht nur erlerntes Handwerk, sondern Ausdruck seiner Freude am gemeinsamen Musizieren.»**

CYRILL KÜMIN

**«Valis Begeisterung für die Musik ist in den Proben immer wieder spürbar. Ich wünsche ihm weiterhin so viel Ausstrahlung und Lebensfreude und noch ganz viele musikalische Highlights mit der Harmonie Freienbach.»**

VANESSA KÄLIN

**«Vali gelingt es sehr gut, uns «Einzelkämpfer» zusammenzufügen und aus «einem Guss» spielen zu lassen. Besonders zu spüren bekommen wir das, wenn er unser Klarinettenensemble Claribella bereichert – seine Musikalität reisst uns enorm mit!»**

REGULA KÜMIN

Wir machen es  
Ihnen richtig einfach.

Bank Linth LLB AG • Churerstrasse 21 • 8808 Pfäffikon • Telefon 0844 11 44 11 • [www.banklinth.ch](http://www.banklinth.ch)

 **Bank Linth**  
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

*Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.*

  
**Seefeld**  
Gasthof

**IGASTHOF SEEFELD**

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden  
Telefon +41 (0)55 410 34 20  
[www.gasthofseefeld.ch](http://www.gasthofseefeld.ch)

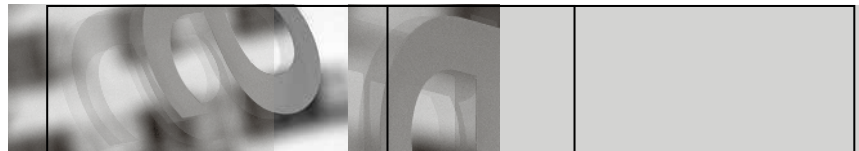
**SONDERBAR**

**ISONDERBAR**

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden  
Telefon +41 (0)55 410 37 73  
[www.sonderbar-hurden.ch](http://www.sonderbar-hurden.ch)

quer

SICHT



**Quer denken.  
Strukturiert lösen.  
Effizient umsetzen.**

**QUERSICHT, VISUELLE GESTALTUNG**  
Seestrasse 212, 8806 Bäch  
Telefon 043 888 08 75, [info@quersicht.ch](mailto:info@quersicht.ch)  
[www.quersicht.ch](http://www.quersicht.ch)

Fragen zu Energieeffizienz?  
Dann fragen Sie uns.



EW Höfe AG Schwerzistrasse 37 | 8807 Freienbach | [www.ewh.ch](http://www.ewh.ch)



**40 Ausgaben Informationen und Unterhaltung rund um die Harmonie Freienbach.**

Im Frühling des Jahres 1997 erblickte das fortissimo das Licht der Welt. Angelehnt an die damalige Programmgestaltung erschien das Heft in zartem Lindengrün. Danach machte es aus Kostengründen eine schwarzweisse Phase durch und erschien dann mit der Nummer 10 wieder bunt – bis heute.

## EIN RÜCKBLICK

# 40 Ausgaben fortissimo

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, Sie halten die vierzigste Aussage des «fortissimo» in Ihren Händen! Wer hätte vor zwanzig Jahren gedacht, dass sich die auf Initiative des Vereinsmitglieds Andrea Knechtle lancierte Vereinszeitschrift so lange halten und in seine heutige Form entwickeln würde. Denn das «fortissimo» (wer erinnert sich noch daran?), kam nicht von Anfang an wie heute daher. Erst seit der Ausgabe 10 und der damaligen visuellen Auffrischung des Vereins, mit neuem Vereinsnamen, neuer Fahne und einem ganzen Corporate Design, bei welchem die Grafikerin Andrea ebenfalls federführend war, gibt es das «fortissimo» in der Ihnen heute sicher wohlvertrauten Form.

### HINTER DIE KULISSEN SCHAUEN

Das «fortissimo» hat durch seine professionelle grafische Gestaltung eine unverwechselbare Handschrift. Aber auch inhaltlich be-

stand seit Anfang an ein nicht kleiner Anspruch. Nämlich all das sichtbar machen zu wollen, was Sie als Konzertbesucher sonst nur hören können. Und Ihnen damit die Möglichkeit zu geben, hinter die Kulissen unseres Vereins zu schauen.

Selbstverständlich gehörte dazu immer eine ausführliche Erklärung der Konzertprogramme und weiteren Hintergründen zu den Konzerten, beispielsweise bei speziellen Solisten. Aber auch die Vorstellung unserer Musikantinnen oder Musikanten war immer prominent vertreten, bei Neumitgliedern sowieso, aber auch mit bebilderten Artikeln zu musikalischen aber auch nichtmusikalischen speziellen Aktivitäten von Mitgliedern der Harmonie Freienbach. Reiseberichte waren deshalb fast in jedem Heft anzutreffen. Und natürlich konnten Sie sich im «fortissimo» immer in Text und Bild über vergangene Vereinsaktivitäten informiert halten, vom Ständli

über den Herbstbummel oder das Skiweek-end bis zum Kinderkonzert.

### LETZTE AUSGABE

Sie halten mit diesem «fortissimo» nun auch die vorerst letzte Ausgabe in Ihren Händen. Wie bei jeder Zeitschrift oder Zeitung zu beobachten, ist auch das «fortissimo» etwas ins Alter gekommen. Eine Arbeitsgruppe innerhalb der Harmonie Freienbach wird deshalb in den nächsten Monaten eine Auslegeordnung machen und analysieren, welche zeitgemässen Formen und Wege es gibt, mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser zu kommunizieren und dabei die bisherigen Ansprüche aufrecht zu erhalten. Wir werden Sie über die Resultate informieren. Ob dies in einem neu gestalteten «fortissimo» oder einer anderen, neuen Form ist, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

TEXT **RUEDI BURKHALTER**, FOTO **ANDREA KNECHTLE**





**FÜR HARMONIE IM MUND**

**PRAXIS FÜR FUNKTIONELLE  
UND ÄSTHETISCHE KIEFERORTHOPÄDIE**  
DR. MED. DENT. PHILIPP KÜMIN  
Spezialist SSO für Kieferorthopädie

City-Haus  
Churerstrasse 43, 8808 Pfäffikon  
Telefon 055 420 25 20  
[www.praxis-cityhaus.ch](http://www.praxis-cityhaus.ch)

**RENOVIEREN...** Wie denn?  
**055 415 40 04**  
Fachmännische Beratung wird bei uns gross geschrieben.



 **herrmann**  
bauwerkstatt  
Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139 · 8808 Pfäffikon SZ  
[www.herrmann-bau.ch](http://www.herrmann-bau.ch)

*Wir verzaubern  
jede Gelegenheit mit Blumen  
und stehen ein  
für Top-Qualität und allerbesten Service!*



**LA FLORA**  
Die Blumenboutique in Freienbach

Blumenboutique La Flora  
Chantal Brütsch  
Kirchstrasse 42 8807 Freienbach  
Telefon +41 55 410 55 33  
[info@la-flora.ch](mailto:info@la-flora.ch) [www.la-flora.ch](http://www.la-flora.ch)



## SENIORENBAND REISTE INS SÜDTIROL

Anfangs August unternahm die Seniorenband Freienbach zusammen mit Fans und Freunden eine viertägige Reise ins Südtirol. Über Flüela- und Ofenpass erreichten wir das Vinschgau. Bevor wir am späteren Nachmittag unsere Hotelzimmer in Marling bezogen, reichte die Zeit noch für einen ersten Kurzkontakt mit der Kurstadt Meran. Ziel des zweiten Tages war Kaltern und der Kalterersee. Nach dem Mittagessen packten wir am Ufer des Sees ein erstes Mal unsere Instrumente aus und gaben unseren Mitreisenden und den zahlreich anwesenden Feriengästen ein Ständchen. Am späten Nachmittag gab es Gelegenheit, entweder das Dorf Kaltern zu erkunden oder in den Räumen der Kellerei Kaltern bekannte Südtiroler Tropfen zu verkosten. Neu war für viele vermeintliche Weinkenner, dass im Südtirol heute mehr Weiss- als Rotweine angepflanzt werden und dass der frühere Massenwein «Vernatsch» – bei uns Kalterer genannt – inzwischen den Spitzenplatz an den «Lagrein» abtreten musste. Am dritten Reisetag erreichten wir entweder zu Fuss, mit der Seilbahn oder dem Car das Dorf Tirol. Auch hier fanden unsere Melodien eine dankbare Hörserschaft. Nach dem Abendessen gaben wir im Dorf Marling das Hauptkonzert unserer Reise inklusive Alhornquintett. Am letzten Tag führte unsere Reise ins Oberengadin. In St. Moritz bedankten wir uns mit einem Ständchen für das feine Mittagessen im Hotel Hauser. Nach einem kurzen Aufenthalt in Walenstadt erreichten wir spätabends wieder unser Höfnerland. HK

### WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...diesen Sommer vier junge Mitglieder der Harmonie Freienbach erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen haben? **VANESSA KÄLIN** darf sich nun diplomierte Drogistin nennen. **HENDRIK GRAB** machte seinen Abschluss als Konstrukteur und **ANICA COMMERELL** als Detailhandelsfachfrau für Sportartikel. Im Diplom von **ANJA ZIMMERMANN** steht der Beruf Kauffrau im öffentlichen Verkehr.

...unsere Trompeterin **DEBORAH ZÜGER** an der Stiftsschule Einsiedeln das Maturazeugnis entgegen nehmen durfte? Sie bereitet sich nun an der Zürcher Hochschule der Künste auf ein Musikstudium vor. AK

### MEINE DREI LIEBSTEN

Trompeter Manuel Kümin stellt seine drei liebsten Songs vor.



#### HALSEY: CASTLE

Der Song «Castle» stammt aus dem Debütalbum «Badlands» der jungen Musikerin Halsey. Mich fasziniert ihre einprägsame Stimme und die fesselnden Klänge nehmen auf eine Reise in andere Sphären mit.

#### WINDHAND: WOODBINE

Einfach absolut epische Musik! Ich höre diesen Song gerne bevor ich mich mit dem Downhillbike in eine Abfahrt stürze.

#### KAISER CHIEFS: RUBY

Mit dem Song «Ruby» schaffte die Band Kaiser Chiefs in Deutschland den Durchbruch. Das Stück ist ein richtiger Ohrwurm und versetzt mich immer in gute Stimmung.

### GRATULATIONEN

#### GEBURTSTAGE

Die Party zum 20. Geburtstag ist für **VANESSA KÄLIN** und **ANJA ZIMMERMANN** bereits Vergangenheit. Am Samichlaustag ist es dann bei **MELANIE ROOS** soweit und die Korken werden bestimmt knallen.

50 Kerzlein auf der Geburtstagstorte auspusten, durften **DANIEL LANDOLT**, **RENÉ SENNHAUSER** und **MARIANNE PFISTER** diesen Sommer.

Mitte Oktober durfte unser Trompeter **ADI OBERLIN** seinen 70. Geburtstag feiern.

### SITE-SEEING

#### YOURWEDDINGMUSIC.CH

Your Wedding Music ist ein musikalisch gefühlsvolles Trio, das jeden Hochzeitstag noch schöner macht. Die drei bieten stimmungsvolle Musik zur Untermauerung der Zeremonie. Die Stimmen von Beatrice und Claudia Kümin werden von Thomas Brühwiler auf der Gitarre begleitet. «Mit eurer wunderschönen und einfühlsamen Musik seid ihr in die Tiefe unserer Herzen gedungen und habt eine unvergessliche Atmosphäre geschaffen!» heisst es in Feedbacks von begeisterten Paaren.

# MWR AG

Glasoberflächen-Reparaturen  
www.mwr.ch

Ihr Spezialist bei:

- Kratzern
- Zementspuren
- Glasversiegelung

Chaltenbodenstrasse 16  
8834 Schindellegi

Telefon 044 915 03 81

Fax 044 915 59 06

www.mwr.ch

## Ihr Partner für Entsorgung und Transport



Entsorgung | Mulden - & Containerservice  
Baumaschinen Transporte | Kranarbeiten  
Spezialtransporte | Dichtheitsprüfungen  
Kanalreinigung | Kanalfernsehen

# landolt.ch

Landolt Transport AG  
8808 Pfäffikon  
Tel. 055 410 10 10



# AGENDA

## HARMONIE FREIENBACH

	<b>WINTERKONZERT</b>	<b>Sonntag, 20. November 2016</b> 17 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon	Das Winterkonzert steht im Zeichen spanischer Musik und Höhepunkt des Abends ist das Werk «El Arca de Noé», welches mit Bildern des Einsiedler Paters Jean-Sébastien Charrière untermalt wird.
	<b>GEBURTSTAGSSTÄNDLI</b>	<b>Samstag, 18. Februar 2017</b> Hotel Sternen, Pfäffikon	Das Geburtstagsständli für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Freienbach wird jedes Jahr von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor musikalisch umrahmt.
	<b>KINDERKONZERT</b>	<b>Sonntag, 26. März 2017</b> 16.30 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	An den beliebten Kinderkonzerten fanden schon olympische Spiele statt, Piraten trieben ihr Unwesen – und 2017? Lassen Sie sich überraschen....
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b>	<b>Samstag, 22. April 2017</b> 20 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Das Frühlingskonzert in Freienbach ist nicht nur ein Schmaus für die Ohren, sondern auch für den Magen. Feine Fischknusperli warten auf viele hungrige Gäste.
	<b>WEISSER SONNTAG</b>	<b>Sonntag, 23. April 2017</b> 10 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon	Die Harmonie Freienbach verschönert den Freudentag der Erstkommunikanten während des Gottesdienstes und mit einem Ständli danach.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b>	<b>Sonntag, 30. April 2017</b> 18 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	In der Kantonsschule Pfäffikon geht das zweite Frühlingskonzert – welches die Harmonie Freienbach mit einem Spezialgast gestalten wird – über die Bühne.

**PRÄSIDENT**  
David Kümin  
Weinbergstrasse 3  
8807 Freienbach  
Telefon 055 534 30 47  
praesident@harmonie-freienbach.ch

**DIRIGENT**  
Valentin Vogt  
Rosenbergstrasse 1  
8820 Wädenswil  
Telefon 043 534 16 06  
direktion@harmonie-freienbach.ch

**REDAKTION**  
Andrea Knechtle  
Seestrasse 212  
8806 Bäch  
Telefon 043 888 08 75  
fortissimo@harmonie-freienbach.ch

**AUFLAGE**  
1000

**HERAUSGEBER**  
Harmonie Freienbach

**INTERNET**  
www.harmonie-freienbach.ch

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
Zweimal jährlich

**TEXTE**  
David Kümin, Ruedi Burkhalter,  
Fredy Kümin, Heinz Kümin,  
Martina Petrig, Andrea  
Knechtle

**GRAFIK**  
Andrea Knechtle, Bäch  
www.versicht.ch

**DRUCK**  
Bieler Kuvert Druck, Wollerau  
www.bielerkuverts.ch

### KONFIRMATION

**Sonntag, 21. Mai 2017**  
11.15 Uhr  
Reformierte Kirche, Wollerau

Ende Mai feiern die im letzten Schuljahr stehenden Jugendlichen ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil bei.

### SOMMERSERENADE

**Samstag, 24. Juni 2017**  
19.30 Uhr  
Kirchplatz oder Gemeinschafts-  
zentrum, Freienbach

Die Sommerserenade ist ein Gemeinschaftskonzert der Harmonie Freienbach und dem Jugendblasorchester Höfe. Unterhaltende Klänge, eine Wurst vom Grill und ein Bier dazu – Sommer pur.

### UFNAU-WALLFAHRT

**Sonntag, 2. Juli 2017**  
Abfahrt der Ledischiffe  
gemäss Angaben im Pfarrblatt

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

[www.butti.ch](http://www.butti.ch)

# DAS GANZE BAUEN



**butti**



**EINSIEDLER-BIER  
TRADITION AUS DER  
URSCHWEIZ SEIT 1872**



[www.einsiedlerbier.ch](http://www.einsiedlerbier.ch)